

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 11

Illustration: Gayelord Hauser und die Folgen
Autor: Leutenegger, Emil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfwah und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz

Dicke essen mit Vorteil zum zweiten, vierten, sechsten und achten Gang und zum nachfolgenden Käse reichlich vom rassigen Thomy's Senf. Seine vielen anregenden Eigenschaften sind dann besonders nützlich.



ADLER Mammern Telephone (054) 8 64 47

Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtrog

Gegen hartnäckige Schuppen und Haarausfall



hilft Ihnen garantiert **KONZENTRAT FRANCO-SUISSE** in allen guten das Brennessel-Petrol mit dem neuen Wirkstoff F Fachgeschäften

Flasche 1/4 Liter Fr. 6.70

ABSOLUTE GARANTIE:

Konzentrat FRANCO-SUISSE beseitigt jede Art von Schuppen und durch Schuppen verursachten Haarausfall. Bei Nichterfolg zahlen wir den vollen Kaufpreis anstandslos zurück.

JEDE FLASCHE MIT GARANTIESCHEIN



Engros: Ewald & Cie. AG. Pratteln/Basel

Kolportage

«Sicher ist noch in keinem Prozeß, der sich um ein derart schreckliches Verbrechen drehte, soviel gelacht worden. Der unfreiwillige Humor kommt nicht nur in den Gazetten vor. Das Publikum wälzte sich vor Lachen.»

Und weiter: «Vor dieser Variétévorstellung, man verzeihe den Ausdruck – aber in manchem Variété werden nicht solche Pointen gebracht, kam dann nochmals die düsterste Seite des ganzen Verbrechens zur Sprache.»

Und drei Druckzeilen weiter unten: «Sogar die zerschmetterte Schädeldecke wurde in natura gezeigt.»

Und später: «Dann folgte das eigentliche Theater, Schwank in einem Akt, in welchem der ehemalige Zimmervermieter, ein gewisser K., die Starrolle innehatte.»

Diese reizenden Sätzlein, liebes Bethli, stammen nicht etwa aus einem Deiner geliebten Kriminaler mit buntgeschecktem Einband! Nein – sie sind abgeschrieben aus einer Berichterstattung über den schrecklichen Mordprozeß Schürmann-Deubelbeiß! Und – bitte – aus einer mehrbesseren kantonshauptstädtischen Zeitung, die es sich verbitten würde, wenn man sie «Chäsblatt» titulierte. Ich möchte auch wetten, daß der Berichterstatter keine Einzellerscheinung am Gazettenhimmel ist. Vermutlich heulen noch viele Wölfe im Blätterwald landauf und -ab in einer ähnlichen Tonart.

Und Tausende von Männern und Frauen lesen mit mehr oder weniger Behagen diesen breitgewalzten Brei und – was schlimmer ist – eine Unmenge Halbwüchsiger dazu, die

DIE FRAU

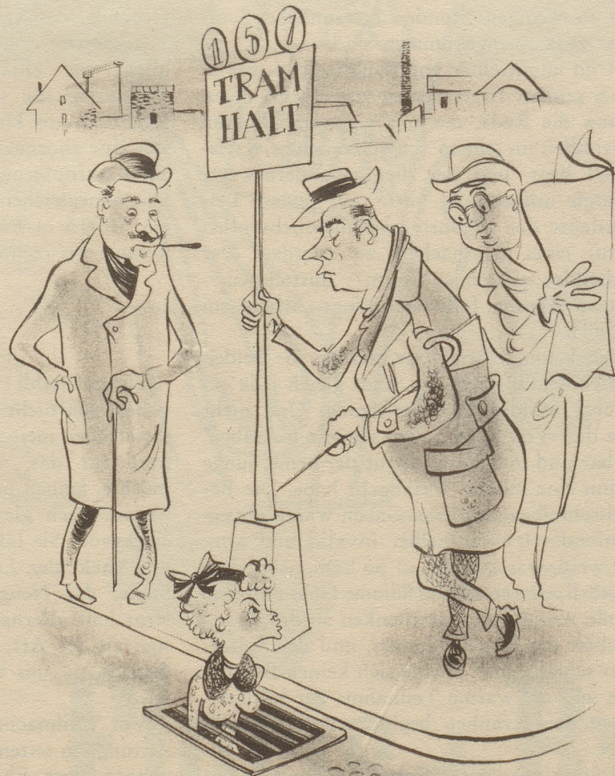
sich darin ihre zusätzliche Charakterbildung und das Rüstzeug für ihr späteres Leben holen.

Wenn solche Prozesse schon zu wahren Schauprozessen werden müssen, wo sich die Neugierigen und Sensationshungrigen stundenlang vorher die Füße kalt stehen und hoffentlich recht erbärmliche Pfnüsel holen, so sollten doch die Männer von der Feder wenigstens ein gewisses Niveau halten können. So meine ich. Ihre Blätter kommen in alle Häuser, in alle Hände. Sie tragen Verantwortung.

Liebes Bethli, bin ich so altmodisch, bin ich so überempfindlich, daß ich mir an den Kopf greifen muß und verzweifelt frage: Wo stehen wir, wohin steuern wir? Wo bleibt die Ehrfurcht einem solchen Unglück gegenüber, wo die Rücksichtnahme auf die Angehörigen? Wo bleibt der Anstand überhaupt?

Steht niemand mit mir auf, um solche Gefühlsroheit anzuprangern? Trudi

Doch, Trudi, jeder Mensch, der auch nur ein bißchen Takt und Anstand hat. Ich hätte mir das nicht träumen lassen. Ich habe den Prozeß in zwei großen Tageszeitungen genau verfolgt. Die Prozeßberichte waren durchaus würdig und sogar sehr ernst, – selbst wo sich das Publikum offenbar unwürdig verhielt. Dein Tagblatt bildet da gewiß eine Ausnahme. Bethli



Gayelord Hauser und die Folgen

E. Leutenegger